

Im Besonderen mit der Hl. Schrift verbundene Glaubenszeugen aus dem deutschen Martyrologium des 20. Jahrhunderts

Exemplarisch sei über meinen diesbezüglichen Artikel im „Pastoralblatt“ (Köln) 2003 erinnert im Hinblick auf das zweite Makkabäerbuch an die jüdische in den Niederlanden lebende Familie *Löb*, weil sie sieben Kinder hatte (vgl. Band I, S. 38 und 387), an die jüdische Fürsorgerin *Lieselott Neumark*, die aus dem Alten Testament, insbesondere von Psalm 91 lebte (vgl. Band I, S. 168-172), an Pfarrer *Josef Brier*, welcher sich aus der Hl. Schrift zum Martyrium bereit erklärte (vgl. mein Lebensbild in Band II, S. 1350f.), an Pastor Dr. Dietrich Bonhoeffer, der aus den Psalmen lebte (vgl. meine Ausführungen im Lebensbild Breidbach-Bürresheim, Band I, S. 371-374), an den Münsteraner Neupriester *Karl Leisner*, der sich als neuer Stephanus (Apg 7) verstand (vgl. Band I, S. 523-529), an den Bamberger Rechtsanwalt *Hans Wölfel* aus Bamberg, der in der Zelle die Heilige Schrift las (vgl. Band I, S. 112-115), an den Pallottinerpater *Dr. Max Joseph Größer*, der Neues Testament lehrte (vgl. Band II, S. 1002-1004), oder an die Duisburger Mittelschullehrerin *Maria Laufenberg*, die sich durch Lk 9,22 auf den Tod vorbereitete (vgl. Band II, S. 1087-1090).